

Ketogene Ernährung bei onkologischen Patientinnen und Patienten

Eine systematische Literaturreview

Tanja Ruoss, Sarah Sonderer

Studiengang Ernährung und Diätetik (Bsc) Bachelor-Thesis 2012

Einleitung

Im Bereich der Diätetik gibt es verschiedenste Diätformen, welche zur Therapie bei Krebserkrankungen empfohlen werden. Die zurzeit wohl populärste Diätform ist die ketogene Diät (Hübner & Münstedt, 2009). Insbesondere in Deutschland sind bereits Empfehlungen dazu vorhanden (Coy, 2011; Kämmerer, 2008). In dieser Bachelor-Thesis wird untersucht, ob der aktuelle Stand der Forschung ausreichend ist, um die ketogene Diät bei onkologischen Patientinnen und Patienten empfehlen zu können.

Methodik

Als Methodik wurde eine systematische Literaturrecherche gewählt. Sie erfolgte auf den elektronischen Datenbanken Pubmed und Cochrane Library, ausserdem ist eine Handsuche durchgeführt worden. Gesamthaft wurden 270 Studien gefunden. Nach einem systematischen Ausschlussverfahren wurden drei Humanstudien und fünf Tierstudien eingeschlossen (siehe Tab. 1) und qualitativ beurteilt.

Humanstudien	Tierstudien
• Nebeling et al., 1995	• Maurer et al., 2011
• Schmidt et al., 2011	• Masko et al., 2010
• Zuccoli et al., 2010	• Otto et al., 2008
	• Stafford et al., 2010
	• Zhou et al., 2007

Tabelle 1: Eingeschlossene Studien

Anschliessend wurde der aktuelle Stand der Forschung (primärer Endpunkt) abgeleitet. In einem weiteren Schritt sind die Auswirkungen auf das Überleben und das Tumorstadium sowie auf die Lebensqualität (sekundäre Endpunkte) analysiert worden.

Ergebnisse

Die eingeschlossenen Studien wurden der Evidenzklasse 5 zugeteilt. Diese korreliert mit dem Empfehlungsgrad D, welcher besagt, dass onkologischen Patientinnen und Patienten von der ketogenen Diät abzuraten ist (siehe Abb. 1).

In vier Tierstudien wurde ein signifikant positiver Unterschied im Tumorstadium und im Überleben beobachtet. Bei den Humanstudien konnte dies nicht bestätigt werden. Bezüglich der Lebensqualität ist bei den Humanstudien, durch die ketogene Diät, kein grosser Verlust festgestellt worden.

Literatur:

Coy, J. (2011). *Therapie nach Dr. Coy: Schulungsunterlagen für Patienten*. Darmstadt: Tavarlin AG.

Hübner, J., & Münstedt, K. (2009). Alternative Therapien in der Onkologie: Können sie die konventionelle Medizin ersetzen? *Der Onkologe*, 15, 1-7.

Kämmerer, U. (2008). *Die ketogene Ernährung bei Krebserkrankungen: Informationen für Patienten*. Abgefragt am 1. Dezember 2011, unter http://lchf.de/wp-content/uploads/2011/06/ketogene_ernaehrung_bei_krebs.pdf.

Röhrig, B., du Prel, J., Wachtlin, D., & Blettner, M. (2009). Studientypen in der medizinischen Forschung: Teil 3 der Serie zur Bewertung wissenschaftlicher Publikationen. *Deutsches Ärzteblatt*, 106 (15), 262-267.

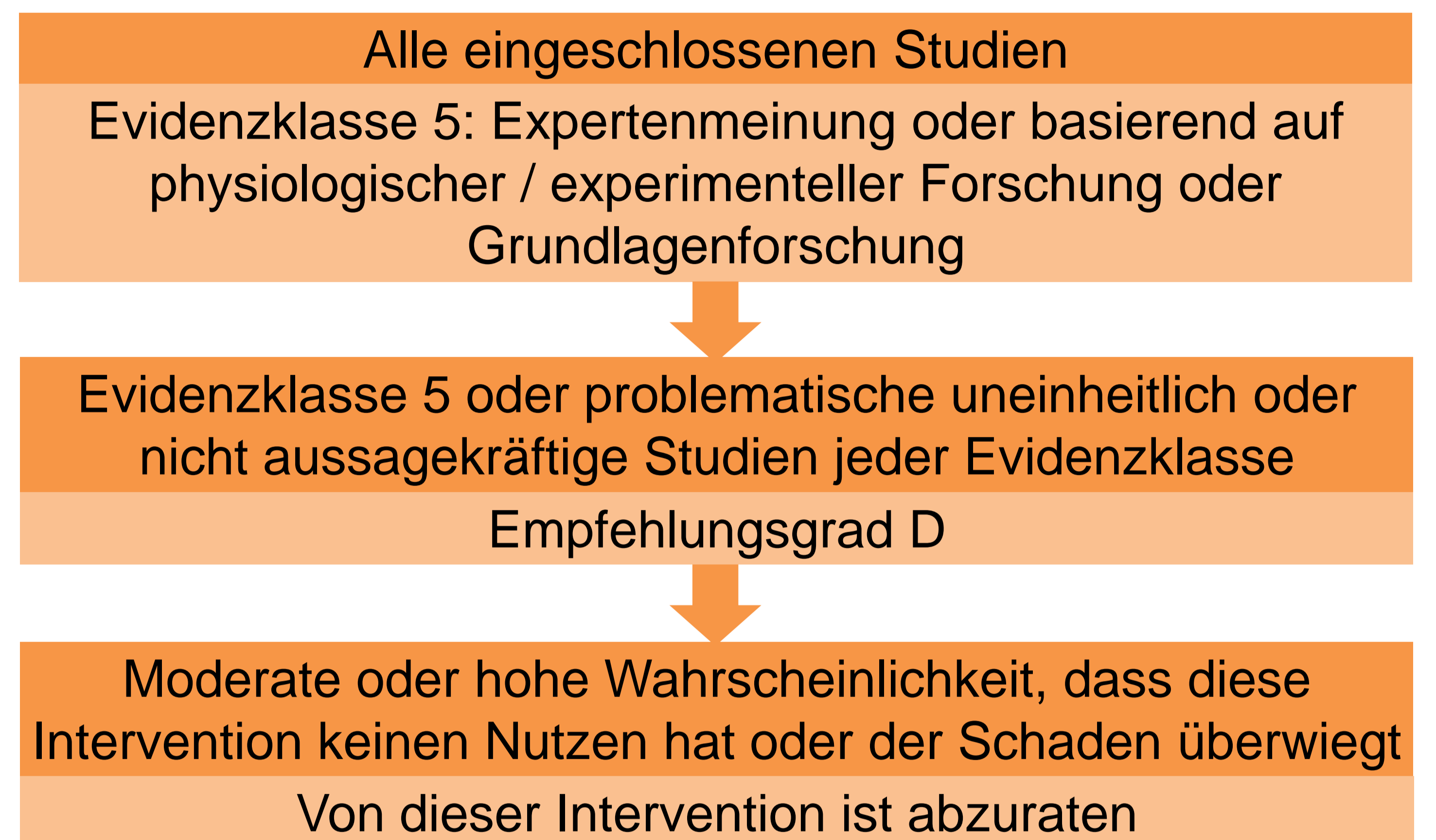


Abbildung 1: Analyse des Forschungsstandes

Diskussion

Die wesentlichsten Einflussgrößen auf die Ergebnisse sind die Studiendesigns und die Qualität der Studien. Bei den Humanstudien wurden zwei Fallstudien und eine Pilotstudie mit geringer Probandenzahl integriert, daher ist bei diesen die Aussagekraft gering.

Laut Röhrig, du Prel, Wachtlin, & Blettner (2009) können Tierstudien nicht auf den Menschen übertragen werden. Daher ist auch hier eine Aussage über die Wirkung der ketogenen Diät bei Menschen schwierig, trotzdem wurde eine positive Tendenz der ketogenen Diät bei Tieren aufgezeigt.

Zum aktuellen Zeitpunkt sind einige Humanstudien in Arbeit. Es wird vermutet, dass sich der Forschungsstand bereits mit diesen Publikationen verändern wird.

Schlussfolgerungen

Ernährungsfachpersonen sollen die onkologischen Patientinnen und Patienten ausreichend über den geringen Stand der Forschung und die möglichen Nebenwirkungen aufklären und davon abraten, eine ketogene Diät durchzuführen. Wird die Diät von den Patientinnen und Patienten trotzdem angewendet, sollte nebst einer Aufklärung eine Begleitung durch eine ärztliche Fachperson und spezialisierte Ernährungsfachpersonen erfolgen.

Insgesamt besteht noch ein grosser Forschungsbedarf.

Kontakt : Tanja Ruoss: tanjaruoss@hotmail.com; Sarah Sonderer: sarah.sonderer@gmail.com

Die vollständigen Literaturangaben und die Signifikanzwerte sind der Bachelor-Thesis zu entnehmen.